67.

Die Düsseldorfer Sternschnuppennacht vom 12. zum 13. November 1832.

Wir kommen endlich zu der Sternschnuppennacht vom $\frac{12}{13}$ November 1832 und ihren Folgen.

Am 13. November kam mein Schreiber Herr Custodis zu mir und sagte: dass er in Zeit von 3 Stunden von 4 bis 7 Uhr Morgens 267 Sternschnuppen gesehen habe, unter denen gewiss 40 bis 50 Erster Grösse gewesen wären.

Ich wunderte mich sehr hierüber, denn ich hatte den 4. Nov. 1798 die ganze Nacht in Clausberg nur 62 Sternschnuppen gesehen, und hier waren in 3 Stunden 267.

Herr Custodis lag den 13. Nov. 1832 im Bette, aber so dass er den gestirnten Himmel sehen konnte. Er sah eine grosse Menge Sternschnuppen; und aufmerksam darauf gemacht, stand er auf, kleidete sich an und ging nach dem Hofgarten auf eine Anhöhe, und hier war es wo er 267 Sternschnuppen sah.

Auch in Riga wurden in derselben Nacht sehr viele Sternschnuppen gesehen.

Eben so in Calvados bei Odessa.

Was waren nun diese Sternschnuppen, deren in dieser Nacht, von Düsseldorf bis Odessa wenigstens 4000 bis 6000 gesehen wurden?

Ich schrieb nun hierüber an meine Freunde, dem Dr. Olbers und Professor Brandes.

Ich verglich alle Steinfälle, die Chladny in seiner neuen Auflage, Wien 1819 gegeben hat.

Zugleich verglich ich die 8 Tafeln, welche Herr von Schreiber in seiner: »Beiträge zur Geschichte und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kentniss der Stein- und Metallmassen,« gegeben hat. Wien 1819.

Sollten dieses Mondsteine sein, die nur 1, 2, 3, 4 bis 5 Fuss mächtig sind, und um unsere Erde kreisen? und denn, wenn sie in langen Elypsen in der Nähe der Erde, auf 10, 20 bis 30 Meilen angekommen sind, in unserer Atmosphäre leuchten und zwar des Sauerstoffes wegen?

Aber Lichtenberg sagte: »Wenn Ihre Beobachtung von »No. 12 richtig ist, so ist dünkt mich, auch das kosmische »bei der Erscheinung sehr unwahrscheinlich.«

Und ich dachte an No. 12 in Göttingen beobachtet, die senkrecht in die Höhe stieg wie eine Rakete.

68.

Wiederstand der Luft.

Meine Bekehrung in Betreff der Sternschnuppen ging sehr langsam von Statten, und erst im Mai 1833 war sie vollendet.

Während des Frühjahrs 1833 beobachtete ich sehr viele Sternschnuppen. Ich fragte mich denn: »Diese Sternschnuppe »die du jetzt siehst, geht 4, 5, 6, 7 ja 8 Meilen in 1 Sek. »und sie kann gerade so in die Höhe gehen wie eine Rakete!«

Vor 30 Jahren stellte ich in Hamburg die Versuche über den Wiederstand der Luft an, und da fand ich, dass bei 321 p. Fuss Fallhöhe, die Luft hinter der Kugel zurück blieb und sich vor derselben anhäufte, wie ich dieses S. 200 und 202 der Versuche über die Umdrehung der Erde. Dortmund bei Mallinkrodt 1804 gezeigt habe.

Bei einer Fallhöhe von 321 p. Fuss ist der Wiederstand der Luft noch sehr klein. Denn bei einer Zunahme der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf